

Bergtouren Rossstock und Chaiserstock



Auf dem Chaiserstock bei Kaiserwetter

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 14

Datum, Ziel: 2./3. Juli 2011, Rossstock, 2461 m, Chaiserstock 2515m
Talort: Lidernenhütte, 1727m
Abmarsch .. Rückkehr: 10:50h .. 16:10h und 7.45h.. 14.30h
Pausen: diverse

Anreise mit: 3 Autos
Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Zwei sehr schöne, abwechslungsreiche Touren im Gebiet zwischen Muotatal und Klausenpass. Am Chaiserstock hübsche Kletterei auf sehr gut gesichertem Steig, blauweiss.

Am Samstag recht kühl, am Sonntag Traumwetter mit bester Fernsicht.

Reiche Alpenflora in voller Blüte.

Freundlicher Empfang in der Lidernenhütte, gutes Essen, Lager etwas zu kurz.

„Neuland“ für alle Teilnehmer ausser TL.

Lauter zufriedene Gesichter nach den Touren.

Wäre ein sehr schönes Klettergebiet in bestem Schrattenkalk.

Tourenbericht:

Um 7.00h Starten wir mit 3 Autos nach Sisikon, wo die 14te Teilnehmerin zusteigt. Kurz nach 9 Uhr erreichen wir die Bergbahn in Chäppelberg ob Riemenstalden, mit der jeweils 4 Personen nach Gitschen transportiert werden. Ab hier geht's in wenigen Minuten zur Lidernenhütte, wo wir sehr freundlich empfangen werden, sofort das Lager beziehen und unnötigen Ballast deponieren können. Danach trinken wir einen Kaffee, geniessen einen feinen, hausgemachten Nussgipfel dazu und/oder essen sonst etwas.

Kurz vor 11 Uhr starten wir bei kühlem Wetter und bewölktem Himmel Richtung



Abmarsch bei der Lidernenhütte zum Rössstock

Rössstock. Anfangs über Alpweiden – alle Kühe haben noch Hörner (!!)- steigen wir via Mälchbödeli auf gutem Weg zum Gipfel, den wir schon um 12.50h erreichen. Die Wolken haben sich gelichtet, so dass wir gute Sicht auf die näheren Gipfel haben; aber Fernsicht fehlt. Fast alle haben die tiefe Temperatur unterschätzt – schliesslich ist es ja Sommer, und im Tal hatten wir schon viele Hitzetage. Handschuhe und Mützen wären angenehm und auch etwas wärmere Tourenhosen. So hält es uns nicht lange auf dem Gipfel, zumal auch

noch eine giftige Bise bläst.

Nach kurzem Abstieg auf dem gleichen Weg zweigen wir zur Rössstocklücke ab. Zuerst klettern wir einen kurzen Kamin hinunter und queren die Schutthalden zur Lücke, wo uns wieder eine kurze, leichte Kletterei erwartet. Auf kaum sichtbaren Wegspuren im Geröll queren wir unter den mächtigen Südwänden des Rössstocks zum Spilauergrätli und besteigen dort in wenigen Minuten den Pkt. 2303m.



Querung unter dem Rössstock, Fülen im Hintergrund

Rast auf Pkt. 2303m mit Spilauerstock



Eindrücklich präsentieren sich vor uns die senkrechten Süd- und Westwände des Rössstocks. Im Westen liegt der Vierwaldstättersee und in der Ferne grüsst Luzern.

Spilauersee mit Hundstock



Auf schwachen Wegspuren beginnen wir den Abstieg zum Spilauersee. Bald locken Schneefelder mit idealer Neigung zum Abfahren. Das erweist sich aber als nicht ganz einfach, weil der Schnee holperig ist und den Meisten die Routine dazu fehlt – umso mehr Spass macht es für die Zuschauer. Bald erreichen wir den See – irgendwie ladet er nicht zum erhofften Bad. Das Wasser ist leicht trüb und der See wirkt wegen des braunen Grundes schmutzig. Dazu hat es keine Sonne und die Bise bläst immer noch.

Obwohl das Wasser nicht allzu kalt ist, kann sich niemand zu einem Bad entschliessen. Bald ziehen wir weiter und erreichen die Hütte um 16.15 Uhr.

Beim Apéro auf der Hüttenterrasse

Inzwischen hat es aufgeklart und wir geniessen auf der Hüttenterrasse an der Sonne einen Apéro, hausgemachte Kuchen usw. Direkt neben der familienfreundlichen Hütte gibt's einen hübschen Klettergarten in bestem Kalk, wo Kid's und Erwachsenen eifrig am Klettern sind. Hüttenwart Pius instruiert sie, sichert und hat auch das Material dazu gestellt. Auf der Terrasse geniessen wir bei angeregtem Gespräch die Zeit bis zum Nachtessen, andere legen sich im Lager zur Ruhe.



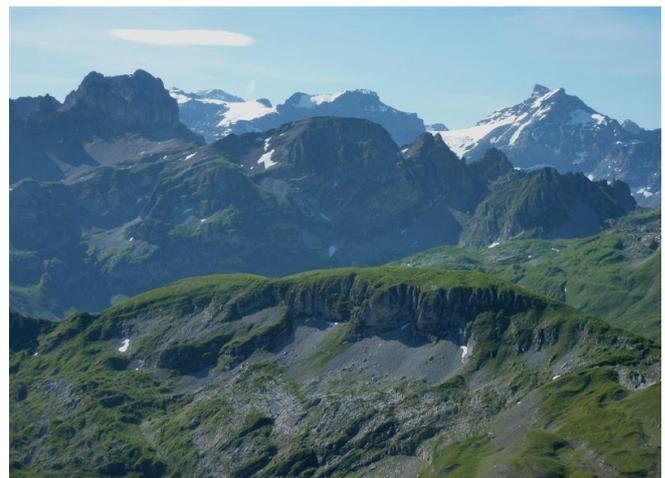
Um 18.30h gibt's Nachtessen, danach wird bis 22.40h eifrig gejasst, wobei mir die Verteilung der Karten immer seltsamer vorkommt, weisen doch die Gegner fast bei jedem Spiel hunderte von Punkten Es folgt eine lange, eher unruhige Nacht mit viel Bewegung im Lager....

Um 7 Uhr gibt's Frühstück mit offener Butter, Konfi, Alpkäse, Müesli mit hausgemachtem Yoghurt und Brot. Kurz vor 8 Uhr starten wir bei Kaiserwetter Richtung Chaiserstock. In leichter Steigung geht's über Alpweiden vorbei an vielen kleinen Tümpeln durch einen herrlichen Blument Teppich. Wir umwandern das Schmalstöckli, das sehr schöne Kalk-Kletterrouten sehr nahe bei der Hütte bietet. Über Loch und Hüenersädel erreichen wir Pkt. 2261m, wo sich eine wunderbare Aussicht zu den Glarner- und Urneralpen öffnet. Vor uns stürzen die Südwände von Chaiserstock, Chronenstock und Blüemberg fast senkrecht ab.

Kletterparadis
Schmalstöckli



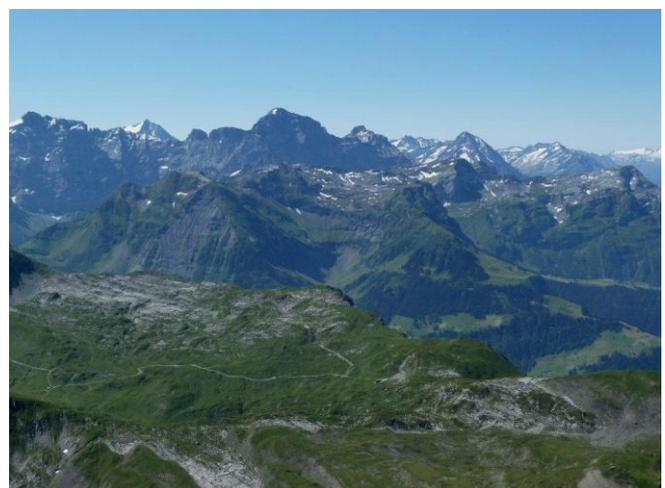
Schächentaler Windgälle
Claridenstock
Schärhorn



Auf dem Pkt 2261m



Urneralpen



Weiter geht's zum Chaisertor, das wir nach kurzer Kletterei um 10 Uhr erreichen. Um die Ecke erwartet uns etwas überraschend eine längere Kletterei, die durchgehend bestens mit Drahtseil und zuletzt mit einer grossgliedrigen Kette gesichert ist – für einige

Kletterneulinge ist das zuerst recht abschreckend.... Mit entsprechender Anleitung und gelegentlicher Ermunterung wächst das Vertrauen und es beginnt mehr und mehr Spass zu machen. Nach gut 20 Minuten haben alle die Kletterei hinter sich und es geht die restliche Strecke auf gutem Weg zum Gipfel, den wir um 10.45 erreichen.

Aufstieg zum Chaisertor



Einstieg in die Kletterei



Kletterei auf dem Grat
an Seil oder Kette

Eine herrliche Rundschau über Rigi, Vierwaldstättersee, Pilatus, Urner- Berner- Walliser- Bündner- und Glarneralpenalpen öffnet sich und auch der Säntis lässt grüssen. Freude herrscht! Gratulationen, Umarmungen, Küsse und ein Chrüter sind das übliche Gipfelritual. Am Windschatten geniessen wir unseren Lunch, das wunderbare Wetter und die Rundschau. Sehr viele Leute kommen nach und nach hier oben an; aber es hat Platz genug für alle.

Tiefblick zum Chaisertor



Abstieg



Kurz nach 12 Uhr beginnen wir den Abstieg. Überraschend schnell ist die Kletterpartie ohne jedes Problem hinter uns und bald steigen wir auf einem andern Weg über eine Geröllhalde Richtung Tüfelslauri ab. Durch coupiertes, sehr abwechslungsreiches Gelände, vorbei an vielen kleinen Seelein, Tümpeln und reichhaltigem Blumenteppich steigen wir ab.

Abstieg vom Chaisertor



Rückblick zum Chaiserstock



Bald erreichen wir wieder das Schmalstöckli, wo eifrig geklettert wird. Gegen 14 Uhr sind

Seelein vor dem Schmalstöckli



Barbara im Gondelbähnli



wir bei der Hütte zurück und geniessen Getränke und hausgemachte Kuchen. Dabei wird noch abgerechnet und bald marschieren wir zur Bahn, wo es Platzkarten für die Talfahrt gibt, so dass die Wartezeit übersehbar ist. Dann gondeln wir hinunter in die Sommerhitze, besteigen die Autos, bringen Kathy zum Bahnhof Sisikon und fahren nach Altstätten durch, wo wir gegen 17 Uhr froh und zufrieden eintreffen.

Teilnehmer:

Barbara Graf, Elisabeth Zoller, Ami und Peter Hauser, Roland Städler, Andrea Hutter, Melitta Schumacher, Elsbeth und Armin Schmid, Marietta Leu, Bernhard Grünenfelder, Kathy Klötzli, Thomas Vogt, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer, Andrea Hutter, Bernhard Grünenfelder

Tourenbericht:

Peter Beyer